Anhalt. (7. 12.)

Das Haus Anhalt gehört unter die deutschen, alten *) Fürstenhäuser. Man leitet seinen Ursprung gewöhnlich von Beringer I. ab, der Graf v. Askanien oder Ballenstedt war und um das Jahr 786 gelebt haben soll. Frühester und sicher bekannter Ahnherr ist Graf Esiko v. Ballenstedt, welcher in der ersten Hälfte des 11. Jahrh. lebte. Urenkel davon war der historisch merkwürdige Markgraf Albrecht der Bär († 1170) von Brandenburg, welches Land auf seinen älteren Sohn Otto und dessen Nachkommen als Churfürstenthum überging, nach deren Aussterben Kaiser Ludwig der Baier seinen Sohn damit belehnte. Albrechts jüng. Sohn, Bernhard, erhielt Anhalt, und ward nach dem Falle Heinrichs des Löwen auch Herzog v. Sachsen. Von dessen Söhnen erhielt der älteste, Heinrich, Anhalt, der jüngste, Albrecht, Sachsen. Durch Albrechts 2 Söhne, Albrecht 2. und Johannes, entstanden die beiden Linien: Sachsen-Wittenberg oder die kurfürstliche, und Sachsen-Lauenburg oder die herzogliche. Als jene 1422 erlosch, belieh Sigismund die Markgrafen v. Meißen mit dem Herzogthum und der Kurwürde, die Besitzungen der letzteren fielen nach ihrem Erlöschen 1689 an die Herzöge zu Celle. Mit Heinrich († 1251), Bernhards Sohn, welcher vom Kaiser Friedrich 2. 1218 zum Fürsten von Anhalt erhoben wurde, beginnt erst die Geschichte Anhalts als eines für sich bestehenden Landes. Durch seine Söhne entstanden eine Aschersleber, eine Bernburger und eine Dessauer Linie. Von der zahlreichen Nachkommenschaft derselben war, nach

*) Altfürstliche Häuser sind solche, die schon vor 1582 Virtl-Sitz und Stimme im Reichsfürsten-Rathe hatten.

320 Jahren, nur noch ein Glied der letzteren, Joachim Ernst, übrig. Dieser, von 1570 bis 1586, alleiniger Regent von ganz Anhalt, ist der nächste Stammvater des Hauses. Durch seine Söhne bildeten sich, 1603, mehrere Linien, von denen gegenwärtig noch die drei zu Dessau, Bernburg und Cöthen blühen.

A. Dessau. (5. 9.)

Stifter dieser Linie ist Johann Georg, † 1618, ältester Sohn Joachim Ernsts. 1807 nahm der 1817 † Fürst Leop. Fried. Franz die herzogliche Würde an. Das Herzogth. Dessau, von 17 Q. M., zählte 1837, 62603 Einw. Unter preuß. Hoheit besitzt diese Linie viele Güter, besonders in Ostpreußen am Pregel. — Resid. Dessau. — Evangel. Confess.

Herzog Leopold Frdr., geb. in Dessau 1. Oct. 1794, wurde, nach dem Tode seines Vaters 1814, Erbprinz, folgte dem Großvater Leop. Friedr. Franz, 9. August 1817; verm. in Berlin 18. Apr. 1818 mit Friederike Luise Wilh. Amal., Tocht. des 1796 † Prinzen Ludwig v. Preußen und der 1841 † Königin v. Hannover, geb. in Berlin 30. Sept. 1796.

Kinder.

1. Friederike Amalie Auguste, geb. in Dessau 28. Nov. 1819, † das. 11. Dez. 1822.
2. Fried. Amal. Agnes, geb. das. 24. Jun. 1824.
3. Leop. Friedrich Franz Nicolaus, Erbprinz, geb. das. 29. Apr. 1831.
4. Marie Anna, geb. das. 14. Sept. 1837.

Geschwister.

1. Amalie Auguste, geb. in Dessau 18. Aug. 1793, verm. 1816 mit dem reg. Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt.
2. Georg Bernh., geb. in Dessau 21. Febr. 1796, früher in preuß. und in österr. Mil.-Dienst., verm. 1) in Rudolstadt 6. Aug. 1825, mit Karoline Aug. Luise Amal., Tocht. des Prinzen Karl zu Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 4. Apr. 1804, † in Rudolstadt 14. Jan. 1829. 2) (morganatisch) 4. Oct. 1831 in Dresden, mit Therese Emma v. Erdmannsdorff, geb. in Wittenberg 12. Sept. 1807, Tocht. des preuß. Oberforstmeisters v.

Erdmannsdorf auf Hohen-Ahlsdorf bei Jüterbogk; vom Herzog von Dessau zur Gräfin v. Reina *) erhoben 1831.

Tochter 1ster Ehe.

Luise, geb. in Dessau 22. Jun. 1826.

3. Luise Friedr., geb. das. 1. März 1798, verm. 1818 mit ihrem Oheim, dem Prinzen Gustav zu Hessen-Homburg.

4. Friedrich Aug., geb. in Dessau 23. Sept. 1799, österr. Rittm., a. D., verm. in Rumpenheim bei Frankfurt a. M., 11. Sept. 1832 mit der Prinzessin Marie Luise Charl., Tocht. des Landgr. Wilh. v. Hessen-Kassel, geb. 9. Mai 1814.

Töchter.

a. Adelheid Marie, geb. 25. Dec. 1833 in Dessau.
b. Amalgunde Bathildis, geb. daselbst 29. Dec. 1837.
c. Hilda Charlotte, geb. das. 13. Dec. 1839.

5. Wilhelm Woldemar, geb. in Dessau 29. Mai 1807, verm. 1840 mit der Tocht. des † anhalt. Hauptm. Clausnitzer, Aug. Emilie, geb....181., vom Fürsten v. Schwarzb.-Rudolst. geadelt unter dem Namen: Baronin v. Stolzenberg.

Eltern.

Friedrich, Erbpr., geb. in Dessau 27. Dec. 1769, einziger Sohn des 1817 † Herz. Franz, bis 1794 in preuß. Milit.-Dst., † in Dessau 27. Mai 1814; verm. in Homburg vor der Höhe, 12 Juni 1792, mit Christiane Amalie, Tocht. des 1820 † Landgrafen Friedr. 5. zu Hessen-Homburg, geb. in Homburg 29. Juni 1774, führt seit 1817 den Titel: Herzogin.

B. Bernburg. (1. 1.)

Stifter dieser Linie ist Christian 1., Joachim Ernsts 2ter Sohn, † 1630. Vom deutschen Kaiser Franz 2. erhielt sie 1806 die herzogl. Würde. — Das Herzogthum Bernburg von 15 Q. M. zählt 46,000 Einw. Im preuß. Regier.-Bezirk Merseburg besitzt diese

---

*) Die Kinder: 1) Franz, geb. 2. Sept. 1832. 2) Mathilde, geb 7. Oct 1833. 3) Helene, geb. 1. Mai 1835. 4) Emma, geb. 5. Apr. 1837. 5) Marie, geb. 8. Mai 1839 — führen denselben Namen.

Linie das Gut Zeitz und Dorf Belleben. — Resid. Ballenstedt, am Fuße des östlichen Unterharzes. — Evangel. Confess.

Herzog Alexander Karl, geb. in Ballenstedt 2. März 1805, folgte dem Vater 24. März 1834, verm. im Schlosse Gottorp bei Schleswig 30. Oct. 1834, mit der Prinzessin Friederike Karol. Juliane, Tochter des 1831 † Herzogs Wilhelm zu Holstein-Sonderb.-Glücksburg, geb. 9. Oct. 1811 in Schleswig.

Schwester.

Wilhelmine Luise, geb. in Ballenstedt 30. Oct. 1799, verm. 1817, mit dem Prinzen Friedrich v. Preußen.

Eltern.

Herzog Alexius Friedr. Christian, geb. in Ballenstedt 12. Jun. 1767, russ. Gen. d. Inf., folgte dem Vater, Fürst Friedr. Albr. 9. Apr. 1796, erhielt 18. Apr. 1806 vom deutschen Kaiser Franz 2. die Herzogswürde, Senior d. Hauses seit 9. Aug. 1817, † in Ballenstedt 24. Mz. 1834, verm. 1) in Kassel, 29. Nov. 1794, mit Mar. Friederike, Tocht. des 1821 † Kurfürst Wilhelm 1. v. Hessen, geb. in Hanau 14. Sept. 1768, geschied. 1817, † in Hanau 17. Apr. 1839, 2) morganatisch, in Ballenstedt 11. Jan. 1818 mit der Tocht. des 1810 † Bernburgischen geh. Raths, Joh. Frdr. Albert, Edlen v. Sonnenberg in Bernburg, Dorothee Fried. Luise Joh., geb. das. 23. Jan. 1781, † in Ballenstedt 23. Mai 1818, führte den Namen: v. Hoym, 3) morganatisch, in Bernburg 2. Mai 1819, mit deren Schwest. Ernestine, geb. in Bernburg 19. Febr. 1789, führt den Namen: v. Hoym, und lebt in Ballenstedt.

Von der 1812 im Mannsstamm erloschenen Nebenlinie: Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Hoym, lebt noch die Tocht. des vorletzten Fürsten Victor: Emma, seit 1823 verm. Fürstin zu Waldeck, geb. in Schgumburg 20. Mai 1802.

C. Cöthen (1. 2.)

Stifter dieser Linie ist August, 3ter Sohn Joachim Ernsts, † 1635. 1807 nahm der, 1812 †, Fürst August Christian Friedr.

die Herzogswürde an. Das Herzogth. Cöthen enthält auf 13 Q. M. 28,900 Einw. Seit 1765 besitzt diese Linie die 1817 von Preußen zu einem Fürstenthum erhobene 14 Q. M. große Standesherrsch. Pleß in Ober-Schlesien, welche bis 1841, wo sie an die Hauptlinie zurückfiel, eine Secundogenitur der Familie bildete. Im Dnieperschen Kreise Tauriens besitzt sie seit 1827 ein Terrain von 8 Q. M., Askanianova genannt. — Resid. Cöthen. — Reform. Conf.

Herzog: Heinrich, geb. in Pleß 30. Jul. 1778, preuß. Gen.-Maj. a. D., folgte dem Bruder Herzog Friedr. Ferdinand, im Fürstenth. Pleß 16. Dec. 1818, und im Herzogth. Cöthen 23. Aug 1830, Senior des Hauses s. 24. Mz. 1834 *); verm. in Trebschen bei Züllichau, 18. Mai 1819, mit Auguste Fried. Esperance, Tocht. des 1832 † Prinzen Heinrich 44. zu Reuß-Plauen-Schleitz-Köstritz, geb. 3. Aug. 1794.

Bruder.

1. Herzog Friedr. Ferdinand, geb. in Pleß 25. Jun. 1769, folgte 12. Dec. 1797, mit Bewilligung des ältern Bruders, des Pr. Ernst, dem Vater im Besitze des Fürstenth. Pleß; preuß. G.-Maj., Chef eines Landw.-Inf.-Reg. Nach dem Erlöschen der ältern Cöthenschen Linie, 16. Dec. 1818, folgte er im Herzogth. Cöthen als Herzog, † 23. Aug. 1830 in Cöthen; verm. 1) in Lindenau bei Braunsberg 20. Aug. 1803, mit Mar. Doroth. Henr. Luise, Tocht. des 1816 † Herz. Ludwig zu Holstein-Sonderburg-Beck, geb. 28. Sept. 1783 in Königsberg, † in Pleß 24. Nov. 1803. — 2) in Berlin 30. Mai 1816, mit Julie Gräfin v. Brandenburg, Tocht. des Kön. Friedr. Wilh. 2. v. Preußen u. der Gräfin Soph. Juliane v. Döhnhof, geb. in Berlin, 4. Jan. 1793, Mitglied der mineralog. Gesellschaft in Jena. (Lebt in Wien). Sie und ihr Gemahl traten, 27. Oct. 1825, in Paris, zur kath. Kirche über.

Eltern.

Friedrich Erdmann, Fürst zu Anhalt-Cöthen-Pleß, geb. in Cöthen 26. Oct. 1731, Gen.-Leutn. in preuß. und franz. Diensten,

---

*) Senior ist der jedesmalige älteste Fürst an Jahren, weshalb er ältester regierender Herzog sich nennt.

gelangte 1765, durch Schenkung von seinem Oheim, dem Grafen v. Promnitz, zum Besitz des Fürstenthums Pleß, † in Pleß 12. Dec. 1797; verm. in Wernigerode 13. Jun. 1766 mit Luise Ferdinande, Tocht. Graf Heinrich Ernsts zu Stolberg-Wernigerode, geb. in Wernigerode 30. Sept. 1744, † in Pleß 2. Febr. 1784.

Arenberg. (9.)

Das Haus Arenberg, zu den alten reichsfürstlichen gehörend, stammt von dem früher freiherrlichen, später fürstl. Geschlechte Ligne ab. Johann v. Ligne, Freiherr v. Barbaçon, ist sein Stammvater. Durch Verheirathung mit der Tochter und Erbin des Grafen Robert v. Arenberg erwarb er 1547 die Grafsch. Arenberg in der Eiffel, nahm Wappen und Titel der Arenberger an, und K. Karl 5. bestätigte ihm, 1549, den Reichsgrafenstand. Seinem Sohne gab K. Maximilian 2., 1565, die Reichsfürstenwürde, und erhob die allodiale Grafsch. Arenberg zum Reichsfürstenthum. K. Ferdinand 3. ertheilte dem Fürsten Philipp Franz 9. Jun. 1644, die Herzogswürde, und erhob das Land zum Herzogthume. Doch führt nur der Chef den Herzogstitel, die andern Glieder des Hauses den eines Fürsten. Hiernach bietet das Haus Arenberg die seltene Erscheinung dar, eine Familie binnen noch nicht vollen 100 Jahren aus dem Freiherrnstande in den herzoglichen aufgestiegen zu sehen.

Der Lüneviller Friede entriß ihr 1801 die alten Besitzungen am linken Rheinufer, wofür sie 1803 das Amt Meppen, die Grafschaft Recklingshausen und 1806 die Souverainetät erhielt, auch in den Rheinbund aufgenommen ward. 1810 nahm ihr Napoleon die Souverainetät und das Land, ließ ihr jedoch die Domänen und gab ihr eine Jahresrente. 1815 wurde sie in die Klasse der Standesherrn versetzt und gelangte wieder zum Besitz: 1) des Amtes Meppen, das 1826 von Hannover, unter dessen Hoheit es steht, zum Herzogth. Arenberg-Meppen erhoben wurde, 43 Q. M. groß ist, 43,000 Einw. zählt, im westlichen Theile Hannovers, von den holländ. Provinzen Gröningen und Drenthe westlich, und von Oldenburg östlich begrenzt wird; 2) der unter preuß. Hoheit